

Deutsche Gehermeisterschaften II / 42. Internationales Straßengehen – Mitteldeutsche Meisterschaften

Genau eine Woche nach der 29. Gleinaer Schleife gab es wieder eine Gehsportveranstaltung in Sachsen-Anhalt. Diesmal in der 25 000-Einwohnerstadt Naumburg. Gut 3 Monate nach den Deutschen Gehermeisterschaften I, für die 20km, gab es nun die zweiten Meisterschaften über die 50km. Für die Senioren und Junioren ging es um die Titel der 30km, während die Seniorinnen über 10km um die besten Platzierungen kämpften. Aber nicht nur die Meisterschaften lockten die Geher nach Naumburg, sondern auch das 42. Internationale Straßengehen. Die Mischung aus Meisterschaften und internationalem Flair gaben eine interessante Mischung und auch Spannung für alle. So konnte man Spitzenathleten wie Robert Heffernan (IRL) oder den Spanier Jesús Ángel García erleben.



Für die Sportler aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt ging es zu dem auch noch um die Mitteldeutsche-Meistertitel.



André Höhne heute nur als „Coach“ und Motivator mit dabei

Unwissende wunderten sich bestimmt über das frühe Treiben auf dem Naumburger Marienring, am Samstagmorgen. Bei frischen 9°C gingen die ersten Sportler schon um 9 Uhr, über die 50, 30 und 20km, auf die Strecke. Neben den internationalen Stars, wie Heffernan und García, welche über die 50km starteten, waren auch deutschen Spitzensportler vertreten. Carsten Schmidt (SCC Berlin) ging die 50km, mit dem Ziel der Olympianorm für 2012, während Melanie Seeger und Hagen Pohle (beide SC Potsdam) die 20km bestritten. Auch Seeger hatte sich als Ziel die Norm gesetzt. André Höhne, WM-Dritter 2009 in Berlin, nahm verletzungsbedingt nicht teil. Er unterstützte Carsten Schmidt, bei seinem Versuch der Normerfüllung, vom Streckenrand aus. Auch Christopher Linke nahm nicht teil. Nach seinem Saisonhöhepunkt, der WM in Daegu, befindet er sich nun noch bis Mitte Oktober in einer Trainingspause.

Insgesamt 53 internationale Sportler aus 16 Nationen hatten ihren Start angekündigt. Neben Ländern, wie z.B. Spanien, Irland, Italien, Litauen und Weißrussland, gab es auch Meldungen von weiter entfernten Nationen, wie den USA, Kanada oder sogar Malaysia.

Während am Anfang die Felder noch größer waren, zeigt sich jedoch schon bald, wer ernsthaft Chancen auf Podiumsplätze hatte. Bei den 50km waren es der Ire Robert Heffernan und der Spanier Jesús Ángel García, Carsten Schmidt und Collin Griffin. Im zweiten Teil der Strecke konnten sich dann Heffernan und García von Schmidt und Griffin absetzen. Nach 3:48:11h und mittlerweile sonnigen, warmen Herbstwetter stand der Sieger fest. Es ist der 42-jährige Spanier Jesús Ángel García. Sein größter Erfolg war der WM-Titel 1993 über die 50km in Stuttgart. Vor 2 Jahren holte er bei der WM in Berlin über selbige Distanz Bronze. Über eine Minute dahinter reihte sich dann Robert Heffernan ein. Mit 3:49:28h ging er sicher zu Silber. Zwar kann Heffernan im Gegensatz zu García noch nicht auf internationale Medaillen zurückblicken, jedoch sind die beiden vierten Plätze, bei der EM letztes Jahr in Barcelona, über die 20 und 50km, auch nicht zu verachten. Auf den dritten Platz ging Carsten



Jesús Ángel García aus Spanien gewinnt die 50km in 3:48:11h

Schmidt. Mit seiner Zeit von 3:54:54h unterbot er die persönliche Bestzeit um über 8 Minuten.



Carsten Schmidt verpasste leider die Olympianorm – Hier noch von Garcia und Heffernan

Dennoch reichte es leider nicht, für die vom DLV geforderte Norm (3:53h) der Olympischen Spiele nächstes Jahr in London. „Bis Kilometer 43 lag ich unter der Olympia-Norm, doch dann kam der Mann mit dem Hammer“. Mit dieser guten Zeit machte er dennoch auf sich aufmerksam und verteidigte auch erfolgreich seinen Meistertitel über die 50km. In der Meisterschaftswertung gingen Platz 2 und 3 an Helmut Prieler (4:54:05h – SpVgg Niederaichbach) und Dick Gnauck (4:56:32h - ASV 1902 Sangerhausen).

Die 30km waren ein reines Meisterschaftsrennen und somit ohne internationaler Beteiligung. Hier war Max Breuer mit 2:38:59h am schnellsten und ist somit auch Juniorenmeister der 30km. Die jeweiligen Altersklassensieger der Senioren sind: Steffen Borsch (FSV Köthen – 2:33:25h), Denis Franke (SV Einheit 1875 Worbis), Steffen Meyer (GutsMuths-Rennsteiglaufverein – 2:43:29), Günther Evertz (PSV Berlin – 3:06:41h), Wilfried Gaube (PSV Berlin – 3:01:45h), Gerhard Langner (SpVgg Niederaichbach – 3:09:02h), Peter Schumm (Alemannia Aachen – 3:11:49h) und Heinz Jürgen Mittmann (PSV Berlin – 3:33:43h). Die Mannschaftswertung ging an den PSV Berlin I, vor dem PSV Berlin II und der Alemannia Aachen.



Klaus Dietsche und Steffen Meyer über die 30km

Der internationale Wettkampf der Frauen über die 20km war im wahrsten Sinne international. Neun Frauen aus sieben Nationen gingen an den Start. Melanie Seeger war die



Melanie Seeger und Hagen Pohle zufrieden nach ihrem Wettkampf. Für Melanie war es Olympianorm

einzigste Deutsche im Starterfeld. Mit der Norm im Blickfeld ging sie von Beginn an vorne weg. So ging sie einsam Runde für Runde. Nach 1:29:20h durfte sie dann freudestrahlend die Arme gen Himmel strecken und sich über die Normerfüllung für London freuen. Um fast zwei Minuten unterbot sie die vom DLV geforderte Norm von 1:31:15h. Nun kann sie sich gezielt auf den Höhepunkt, den olympischen Spielen in London, nächstes Jahr vorbereiten. Trotz der suboptimal verlaufenen WM in Daegu ging sie optimistisch an den IAAF Challenge Wettkampf in La Coruna und jetzt in Naumburg an den Start. Ihr Optimismus wurde belohnt. „Ich wusste, dass ich gut drauf bin. In Daegu war ich nicht frei genug.“ Mit deutlichem Rückstand zu Melanie Seeger überquerten Inês Henriques aus Portugal und die Kanadierin Rachel Seaman die Ziellinie nach 1:30:40h und 1:33:33h.

Während es bei den Frauen eine klare Angelegenheit war wurde es bei den Männern über die 20km spannend. Noch eine Runde vor Schluss gingen Ever Olivares aus Mexico und Dzianis Simanovich aus Weißrussland zusammen, bevor sich Olivares dann vom Weißrussen absetzen konnte und diesen noch 13 Sekunden auf dem letzten Kilometer abnahm. Der erst 19-jährige Olivares ging bemerkenswerte 1:21:02h. Simanovich, 13 Sekunden dahinter, ging mit 1:21:05h ungefährdet auf den zweiten Platz, vor dem Kanadier Inaki Gomez (1:22:06h). U20-Europameister Hagen Pohle ging auf Rang 6. Bei ihm war die Olympianorm noch nicht das Ziel. Bei seinem zweiten 20km-Wettkampf ging es darum, den aktuellen Trainingsstand zu ermitteln, um einen guten Umstieg auf die 20km zu erzielen. Mit



Dzianis Simanovich und Ever Olivares gingen auf die ersten beiden Plätze über die 20km

1:25:33h unterbot er seine erste 20km-Zeit, vom März, um fast viereinhalb Minuten. Er und seine Trainerin waren mit dem Ergebnis mehr als zufrieden.



Der Nachwuchs nach den 1km
Bestzeit, sondern war auch 20 Sekunden schneller, als letzte Woche in Gleina.

Während die 50km und Teile der 20 und 30km-Geher noch im Wettkampf waren, wurde um 11:00 Uhr zum Start des Nachwuchses über die 1km gerufen. Der Sieg ging, wie eine Woche zuvor in Gleina, an Erik Drenkelfuß vom SV Halle. Er ging den Kilometer in 4:47min. 15 Sekunden dahinter ging Max Wilhelm von der ASV Erfurt mit 5:02 auf Platz 2. Als erstes Mädchen kam dahinter Josephine Wesner vom SC Empor Laucha ins Ziel. Mit ihrer Zeit von 5:06min ging sie nicht nur

Vierzig Minuten später, um 11:40, wurden dann die Geher des 10km- Wettkampfes zum Start gebeten. Hier gingen auch die Seniorinnen um die Titel mit. Der Gesamtsieg ging an Björn Tharann vom SV Halle mit 49:48min, vor Uwe Schröter aus der LG Vogtland (50:37min). Dahinter reihten sich mit Nicole Best und Brit Schröter auch schon die ersten Frauen ein. Mit nur 5 Sekunden Vorsprung war Nicole Beste von der TV 1846 Groß-Gerau die Schnellere der Beiden. Sie ging die 10km in 52:00min, während Brit Schröter von der LG Vogtland 52:05min ging. Beide gewannen den Titel in ihrer Altersklasse. Die weiteren Altersklassensieger im Meisterschaftsrennen der Seniorinnen sind: Sabine Schmidt (SpVgg Niederaichbach – 54:37min), Antje Kahr (THW Kiel – 58:29min), Ilona Kirchesch (LG Rhein-Wied – 1:03:09h), Karin Dygas (LG Kreis Verden – 1:05:56), Rosina Blume (RSV Seelze – 1:16:32h) und Viktoria Zickert (LC Dosse Wittstock – 1:13:11h). Die Mannschaftswertung entschied die TV 1846 Groß-Gerau, vor dem PSV Berlin, für sich

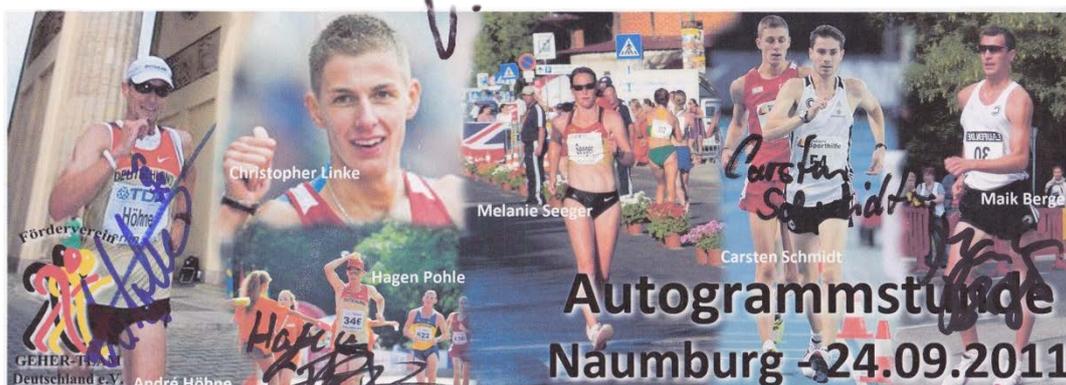


Uwe Schröter vor Tobias Boll über die 10km



Die Autogrammstunde erwies sich großer Beliebtheit

13:15 Uhr – am gestrigen Tag mit doppelter Bedeutung. Zum Einem starteten dort die 12- bis 15-jährigen über die 3km und zum Zweiten rief das GEHER-TEAM zur Autogrammstunde. André Höhne, Christopher Linke, Hagen Pohle, Maik Berger und Carsten Schmidt freuten sich über das große Interesse an ihren Karten. Mit viel Freude gaben sie Autogramme. Entweder auf den eigenen Karten, auf den Veranstaltungsplakaten oder auch auf T-Shirts. Und wenn jemand fragte, war ein gemeinsames Foto auch noch drin. Interessierte konnten sich auch über das GEHER-TEAM informieren und gleich einen Flyer und eine Beitrittserklärung mitnehmen.



Über die 3km machten es Toni Schröter von der LG Vogtland und Carolin Kirchner (ASV Erfurt) spannend. Erst kurz vor Schluss konnte sich der 13-jährige aus dem Vogtland von der Erfurter Konkurrentin absetzen. Mit 16:01min war er 3 Sekunden schneller als Carolin. Sie ging 16:04min. Als Dritter kam Niklas Richter vom PSV Berlin ins Ziel (16:37min).



Auf geht's über die 3km



Nils Brembach ging über die 5km 21:05min

Den vorletzten Startschuss gab es 14:10 Uhr. Die 5km der Rahmenwettbewerbe waren mit 15 Startern recht gut besetzt. Mit dabei auch die Potsdamer „Garde“ der Bundesnachwuchstrainerin Manja Berger. Nachdem sich ein Großteil von ihnen, in Gleina, an den 10km probiert hatte, starteten heute alle über die 5km. Ein bisschen ins Auge, in dem doch sehr jugendlichen Starterfeld, stachen Petra Gensel (LC Jüterborg und Mario Kerber (ASV 1902 Sangerhausen). Mit ihren 50 und 66 Jahren gehörten sie zu den beiden Ältesten. Nichtsdestotrotz zeigte Mario Kerber, dass er auch noch ganz gut gehen kann, bis er dann auf Platz 4 liegend qualifiziert wurde. Der Starterliste konnte man schon entnehmen, dass es bei der Frage um den ersten Platz ein einsames Spiel wird. So ging einsam und allein Nils Brembach seine 5km in 21:05min. Mit neuer persönlicher Bestzeit ist er doch recht zufrieden, wobei eine Zeit unter 21 Minuten doch ganz nett gewesen wäre. Mit am Start war auch die Deutsche Jugendmeisterin der 5km, Laura Schröter von der LG Vogtland. Nach gut zweieinhalb Monaten krankheitsbedingten Ausfall, hatte sie ihr Debüt am 6. September in Reichenbach gegeben. In Reichenbach waren es noch die 3000m, nun wollte sie die 5km angehen. Bis gut 200m vor Schluss ging sie mit der Potsdamerin Maxi Woelke mit. Zusammen lagen sie beide auf Platz 2 und 3. Dann bekam sie vom Hauptwettkampfrichter die rote Kelle gezeigt. Es lief doch noch nicht ganz so gut, wie erhofft. Wir wünschen Laura, dass alles wieder so wird, wie davor. Gehe es langsam an. Man kann nichts vom Zaun brechen! Auf Platz 2 ging somit das Geburtstagskind Maxi Woelke. An ihrem 16. Geburtstag beschenkt sie sich selber mit einer neuen Bestzeit über die 5km (25:57min). Dafür bekam sie den zweiten Gesamtplatz und wurde erste bei den Mädels. Als Dritter kam Gehneuling Jonathan Hilbert vom Erfurter LAC ins Ziel (26:49min).



Über die 5km gingen 15 Geher an den Start



Der Start des Handicapgehens

Den Abschluss des Gehertages machten die Handicapgeher. Sie gingen über einen Kilometer an den Start. Bei den Männern gingen Alexander Tust (5:54min), Stephan Knobloch (7:10min), Maik Kiesewetter (7:11min) auf das Podium. Die ersten drei Plätze bei den Frauen gingen an Roswita Militzer (7:21min), Steffanie Kunzmann (7:26min) und Yanny Knauth (8:18min). Alle Starter sind von der SG Leipziger VB.

„Naumburg ist wieder zur internationalen Geherstadt auferstanden“, so urteilte der Sprecher schon während des Wettkampfes. Dem wollen wir auch nichts weiter hinzufügen. Es war ein gut organisierter Wettkampf und nach dem kalten Morgenstunden kam die Sonne und mit ihr auch ein paar Naumburg Gehsportfans. Dieses Jahr ging es leider noch auf der alten Strecke. Geplant war es, die Strecke im Start/Ziel-Bereich zu verlängern, so dass die Wende in der Seitenstraße am Kreisel

wegfällt und somit die Strecke noch ein Tick schneller wird. Aber durch die späte Zusage des DLV's, für die Meisterschaften, war dies leider nicht mehr möglich. Wir hoffen auf das nächste Jahr. Die Athleten bewiesen ja trotzdem mit guten Zeiten, dass es schon jetzt eine Strecke mit Potenzial ist. Und so können die Veranstalter, die bemerkenswerten Ergebnisse, als kleines Dankeschön der Geher betrachten, für ihren schönen Wettkampf. Dankeschön und wir freuen uns auf Naumburg 2012!



Danke Naumburg!

